



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Zweytens/ schleicht der Vorwitz mit ein: Er fragte ihn mit vielen Worten.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

schmeichlet/ damit sie uns umb alles bringe; liebet hingegen denjenigen/ welcher die ganze Welt sambt dem Himmel erschaffen hat.

Hier sehet ihr nun diesen liebevollen Gott / liebe Seelen/ ihr sehet den Erschöpffer Himmels und der Erden/ nemblich IESUM/ welchen Herodes mit Freuden empfanget/ und aus Vorwitz mit vielerley Fragen beleet. Interrogabat eum multis. *LUC. 22.*

2. Schleicht der Vorwitz mit ein.

Christlich begehrte Herodes von IESU zu wissen den Nahmen und wo er gebohren wäre. Er wußte es zwar wohl/ aber doch wolte er daß es IESUS selbst sagte/ damit er seine Weis zu predigen sehen und hören mögte: dann kein Mensch jemahlen so tröstlich geprediget als IESUS. (*Joh. 7.*) Es seynd viel welche die Predig nicht hören wollen/ weilen sie sich befürchten berührt oder getroffen zu werden. Jedoch erfreuen sie sich/ solche berühmte Prediger zu sehen und zu hören/ und nach dem Exempel Herodis erkundigen sie sich alsobalden ihres Nahmens/ in dem doch viel besser wäre/ wann sie solchen Vorwitz auf die Seiten setzten/ und hörten die Predig an mit Intention und Willen/ ein und andere gute Lehr daraus zu schöpfen/ und den Tugend-Beg erkennen zu lernen.

Zweitens fragte er IESUM/ ob es war sey/ daß er Miracul gethan habe? man sagt/ sienge er an / daß du auf der Hochzeit zu Cana das Wasser in Wein verändert habest; daß du einem Blindgebohrnen die Augen eröffinet; viele Ausfähige gereiniget; und erst kürzlich den schon vor vier Tagen verstorbenen Lazarum zum Leben erwecket habest. Was antwortest du hierzu? Wie in meiner Gegenwart auch ein dergleichen Wunder

der Berck/ so will ich dich unter meinen Königlichen Schutz nehmen/ und dir das Leben versprechen. Ach Herodes bleib nur zuruck mit deinen Versprechen/ du kombst damit nicht wohl an / dann Iesus will und verlanget zu sterben. Er wird ehender Wunder thun/ damit er sterbe. Dann weilen sein Reich nicht von dieser Welt ist/ so achtet er auch diß zeitliche Leben nicht/ aber wohl das Leben/ so gleich seinen Reich ewig bestehen und dauern wird.

Drittens / in dem Herodes sahe das Iesus stillschwiege/ so lieffe er zu/ daß man ihn anklagte: *Stabant constanter accusantes eum.* Sie stunden da und verklagten ihn bestig. *Luc. 23.* Hiervon nahm er Ursach/ ihn wegen seines Königreichs zu befragen. Ist dann wahr/ sagte er/ daß du den Titel und Würde eines Königs annimbst? ist es wahr/ daß du dich unterstanden hast/ meine Unterthanen aufrührisch und rebellisch zu machen? ich glaub zwar nichts darvon; so fern du dich aber nicht bald verantwortest/ so werd ich dir zeigen/ daß du meine Majestät beleidiget hast. Antworte mir dann / jekt bin ich dir noch ein gnädiger Richter/ hernach aber werd ich nicht mehr zu erbitten seyn. Iesus aber schwieg still/ und vollzoge also was David vorgesagt hatte. *Posui ori meo custodiam cum consisteret peccator adversum me.* Obmutui & humiliatus sum, & filii à bonis & dolor meus renovatus est. Ich habe eine Luete an meinem Mund gesetzt / da der Gottlose gegen mich stand. Ich bin stumm worden/ und hab mich gedemüthiget / und hab nichts geredet / auch nicht was gut war. Und da ist mein Schmerz wieder erneuert worden.

O Herodes du bist ja wohl ein schlechter Politicus

der Zorn steigt dir schon ins Angesicht/ man siehet dir
wohl an/ ob du es schon verbergen wilt. Was pei-
nigest du dich viel/ dein Fragen ist vergebens; **JESUS**
wird dir doch nichts antworten; dann also strafft er
deinen Vorwitz: *Curiosus est, qui ea requirit, quæ
nihil ad se pertinent. S. August. L. de agon.* Ach **Her-**
odes du bekümmerst dich wenig umb seine Lehr/ **Mi-**
racul und umb seine Gottheit; welches alles du doch
nicht erkennen würdest/ wann er schon Wunderwerck
würckte/ dann deine Seel ist schon todt. *Factus ele-*
ctionis, delectatio libidinis, & venenum curiosita-
tis motus sunt animæ mortuæ. Idem L. 13. conf.
Dein Hochmuth/ dein Unkeuschheit/ und dein
Vorwitz seynd die traurige Zeichen des Todes
deiner Seelen.

En so höre darn auf/ **JESUM** ferner zu fragen/
und sey zu frieden/ daß dein Vorwitz allen dir auf dem
Fuß nachfolgenden Hoffleuthen zu einer Instruction
und Lehr diene. Sie wolten gern mit dir **JESUM** se-
hen/ und solten sie ihn sehen/ so würden sie auch ver-
langen/ daß er **Miracul** und Wunderwerck thäte/ da-
mit der Glauben seiner Gottheit und die unveränder-
liche Wahrheit seiner Lehr sichtbarer Weiß befe-
stiget wurde.

Ach liebste Seelen! wie viel seynd deren/ ja nur
gar zu viel bey grossen Höffen und andern Orthen:
es folgen nur gar zuviel diesem unglückseligen König
Herode nach! sie wünschen Engel und böse Geister zu
sehen/ damit sie es glauben künften: sie verlangen in den
Himmel und in die Höll zu steigen/ die glückselige und
unglückselige Ewigkeit desto besser zu begreifen; we-
nigstens mögten sie einige **Miracul** sehen/ welche diese
Wahrheiten bekräftigen / sie haben die Curiosität/
ihre

ihre Seelen zu sehen/ umb zu erkennen/ ob sie unsterblich seyn; die Auferstehung einiger Leibern/ damit sie auch wüßten wie es mit den andern ergienge; die Wiederkunft einer abgeleiteter Seel solte ihnen die Wahrheit des Catholischen Glaubens bekräftigen; endlich mögten sie durch ein hauptsächliches Miracul dasjenige mit Händen greiffen/ was sie glauben und nicht sehen.

O armseelige Blindheit! wisset ihr dann nicht daß der Catholische Glaube durch die ganze Welt mit unzahlbaren Miraculn geprediget/ ausgebreitet/ und bekräftiget ist worden; muß dann der Heil. Augustinus so ernstlich mit euch reden/ daß seine Wortschicklich seynd/ die allerhartnäckigste zu überwinden; welcher also spricht: Et dubitabimus nos ejus Ecclesie gremio condere, quæ ab Apostolica sede, per successiones Episcoporum, frustra Hereticis circumlatrantibus partim plebis ipsius Judicio, partim miraculorum Majestate damnatis, culmen autoritatis obtinuit! cui nolle primas dare, vel summe profecto impietatis est, vel præcipitis arrogantie. *S. August. Tom. 6. libr. de Utilit. credend. cap. 27.* Wollen wir noch zweiffeln/ sagt er/ an der Wahrheit der Römischen Kirchen/ welche wir so glorios und Siegreich über die Ketzer sehen/ deren Betrug sie durch so viele Augenscheinliche Miraculn verworffen und verdammet hat.

Wann ihr wissen wolt/ warumb GOTT keine Miracul mehr würcket/ so höret Augustinum/ welcher euch sagt: *L. 1. Retract. c. 13.* Das GOTT vor diesem oft Miracul gewürcket habe/ damit er den Glauben einpflanze/ und desto mehr bestättigte. Unde ipsa fides velut quibusdam primordius lactescentibus gemis

geminaret, & in suum robur ex illa teneritudine coalesceret, *S. August. lib. 2. de mor. S. remiss. S. de Bap. parv. cap. 32.* Aber jetzt seynd sie nicht mehr vonnöthen/ ja eben so wenig/ als die schon wohl eingewurzelte Pflanzen eine überflüssige Begießung vonnöthen hat; und Gott würckt jetzt kein Wunder mehr/ weil er aus Anordnung seiner unbegreiflichen Weisheit die Verdiensten unseres Glaubens dardurch vermehren will. Diß erscheinet klar aus dem Exempel unsers Heylands; als unser geliebte Jesus den Glauben der Auferstehung seines Heil. Leibs wolte einpflanzen / so liese er sich in wählenden 40. Tagen nach seiner Aufahrt von seinen Jüngern zuweilen sehen; aber nach seiner glorwürdigen Himmelfahrt erschiene er ihnen nicht mehr. *Ut & ipsi ex fide viverent, ejusque justitiae, in qua ex fide vivitur, praemium, quod postea erit visibile, nunc interim per patientiam invisibiliter expectarent.*

Aber was ist es nöthig/ denen ungläubigen Höfflingen und widerspenstigen Politicis so viele Proben vorzulegen; in dem der meiste Theil den Glauben wenig achten; ja sie haben keinen andern Gott als das Glück und ihr eigenes Interesse. *Te facimus, fortuna, Deum, caeloque locamus.* Gott mag Wunder würcken oder nicht; darumb bekümmern sich wenig/ das Glück ist ihnen das größte Miracul. *Quod ad fidem attinet, utramque in partem parati; colentes tempo:um, non Dei leges.* *S. Gregor. Nazian. orat. 27.* Den Glauben betreffend/ seynd sie zu allem bereit/ in dem sie nicht so viel die Gesätz und Gebot Gottes/ als der Welt Lauff und Manier der Zeiten observiren und verehren. In Glaubens-Sachen verüben sie Spott und Hohn; ver-

lachen die vornehmste Geheimbussen der Religion; und wer kan wissen/ ob sie nicht Jesum mit noch nachtheiligeren Schimpff und grösserer Verspottung tractirten/ wann er in dem elenden Stand solte erscheinen/ wie ihn Herodes gesehen.

3. Das End ist die Verhöhnung.

Her/ liebste Seelen/ folget der grösste Affront und schmerzlichsste Verhöhnung/ so Jesus die ganze Zeit seines Leydens hat ausgestanden/ in dem Herodes unmittelbahr seine Göttliche Weisheit angreiffte/ so das allerheiligste Kennzeichen ist/ durch welches er von dem Vatter und Heil. Geist unterschieden wird: und hier ist zu betrachten die wunderbarliche Gedult / dergleichen nie gewesen/ noch in Ewigkeit seyn wird. Welchen Herodes die Vergnügung seines Verlangens an Jesu nicht funde/ so liesse er ihn weiß bekleiden; damit er als ein falscher König verhöhnet wurde; dann dazumahl war die weisse Farb ein Zeichen der vornehmsten Personen/ wie der Heil. Jacobus meldet. Si introierit in conventu vestro vir in veste candida. *S. Jacob. cap. 2.* So ein Mann zu eurer Versammlung hinein käme in einem weissen Kleid/ ic. In solchen prächtigen Aufzug stellte er JESUM vor/ damit die Soldaten ihn einhellig verlachten/ an welchen sie auch nicht ermangelten eben so wenig als zu unsern Zeiten die Hoff-Bediente / welche sich gar wohl in ihres Königs und Fürsten Humor zu schicken wissen / und in dieser Königlichen Ausrüstung schickte er Jesum zu Pilato vor allem Volck der ganzen Stadt Jerusalem/ allwo alle Gassen mit Menschen angefüllt waren. Jederman groß und klein/ jung und alt/ hielten ihn für einen Narren/ Einfalt und Betrie-

ger: S
aus pu
L
tracht
Sein
men n
dern k
größer
Mitle
infals
brecher
wider
aller S
L
einen
Freud
bringe
haft i
mit so
nigen
sagen
Deus
Ach!
sche/
ist es/
Zorn
euren
nend
seiner
achte
DE
Grün
ger: